

FLEXIBLES WOHNEN...

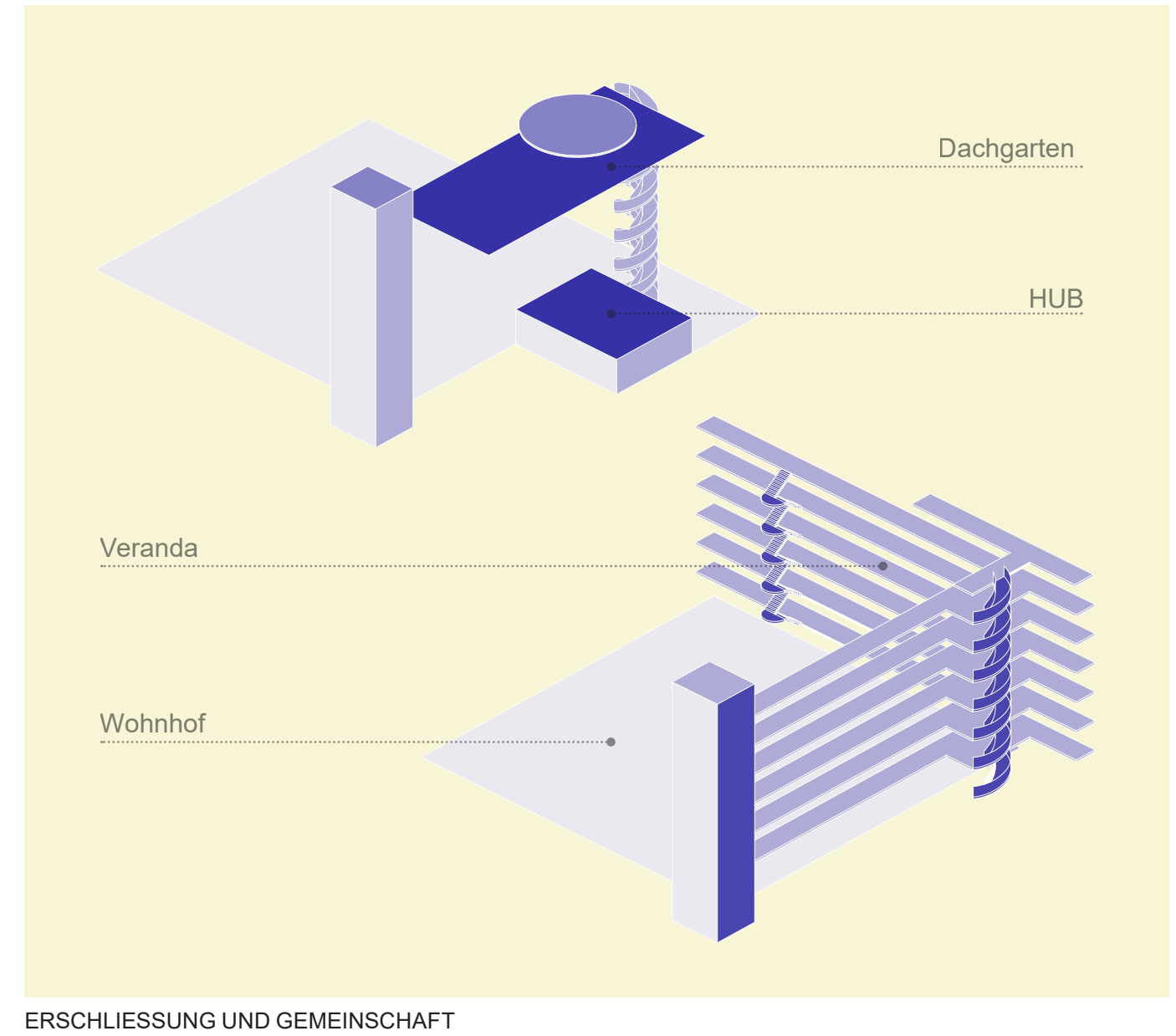


Der Entwurf entwickelt ein flexibles und nachhaltiges Gebäude, indem er die verschiedenen zeitlichen Zyklen einer adaptiven und effizienten Gebäudestruktur in den Mittelpunkt stellt. Durch seine einfache, auf die nötigsten Bauteile reduzierte Struktur stellt das Haus einen langfristig wiederverwendbaren Stadtbaustein dar, welcher sich den zukünftigen Bedürfnissen des städtischen Kontextes anpassen kann und sich stetig verändern lässt. Mittelfristig zielt die hohe Flexibilität durch die Vielzahl schaltbarer Räume auf eine effiziente Ausnutzung des Wohnraums und damit auf einen minimalen Flächenverbrauch der Bewohner*innen ab. Die wohninterne Struktur ermöglicht darüber hinaus an den Schwellenräumen auch kurzfristige räumliche Veränderungen im Verhältnis zwischen individuellen und gemeinschaftlichen Bedürfnissen.

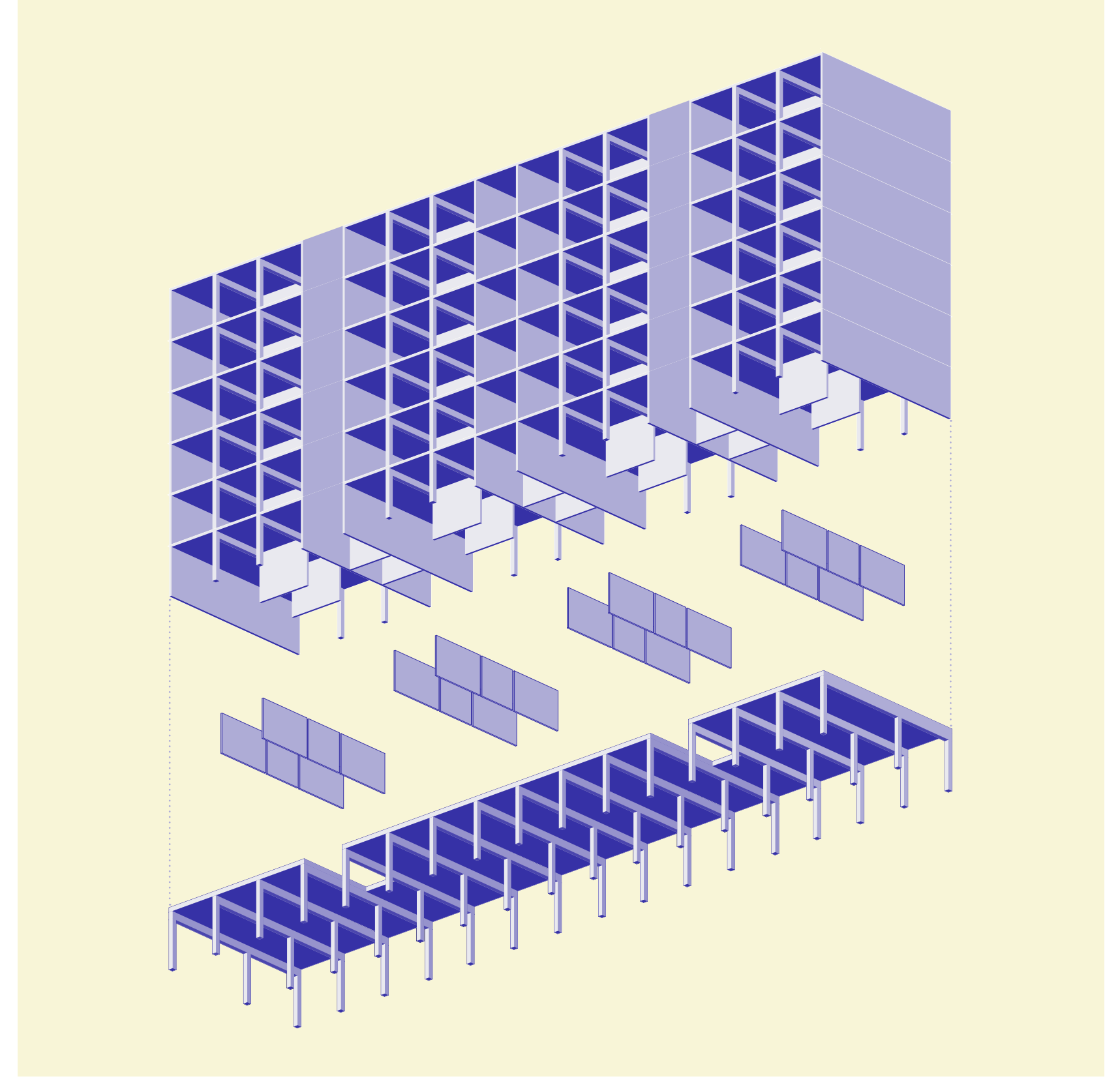
STADTRÄUME
Der Entwurf teilt das Bauvolumen in zwei Gebäudeteile ähnlicher Größe und bildet zwischen ihnen eine Fuge im Blockrand aus, über welche der Hof erschlossen wird. Diese Öffnung liegt an der Kreuzung zwischen grüner Gasse und Grünboulevard und bindet dadurch verschiedene öffentliche Sphären in seine räumliche Orientierung ein. Die Fuge wird mit den angrenzenden gewerblichen und gemeinschaftlichen Nutzungen, sowie der vertikalen Erschließung der Laubgänge und des Dachgartens auch mit halböffentlichen Strukturen angereichert. Dadurch entsteht an dieser Stelle ein Ort der Kommunikation, welcher den Eingang und einen wesentlichen Kristallisationspunkt des Projektes darstellt.

FREIRÄUME
Ein besonderes Augenmerk wird auf die räumliche Beziehung zwischen der grünen Gasse und dem Hofraum gelegt. Die Verbindung dieser Räume wird zum einen über die Öffnung des Blockrands erreicht, welche die Wegeverbindung zwischen beiden darstellt. Des Weiteren ermöglicht die offene Erdgeschosszone im Bereich des HUBs eine Sichtbeziehung zwischen den Freiräumen, während der Dachgarten Bezüge zu Hof und grüner Gasse herstellt und die Gartenzone komplementiert. Dadurch wird die Ostfassade des Wohnbaus zum Schwellenraum zwischen dem nachbarschaftlichen Grünraum und dem halböffentlichen Garten im Hof.

VERTIKALE GEMEINSCHAFT VOM HOF BIS ZUM DACHGARTEN



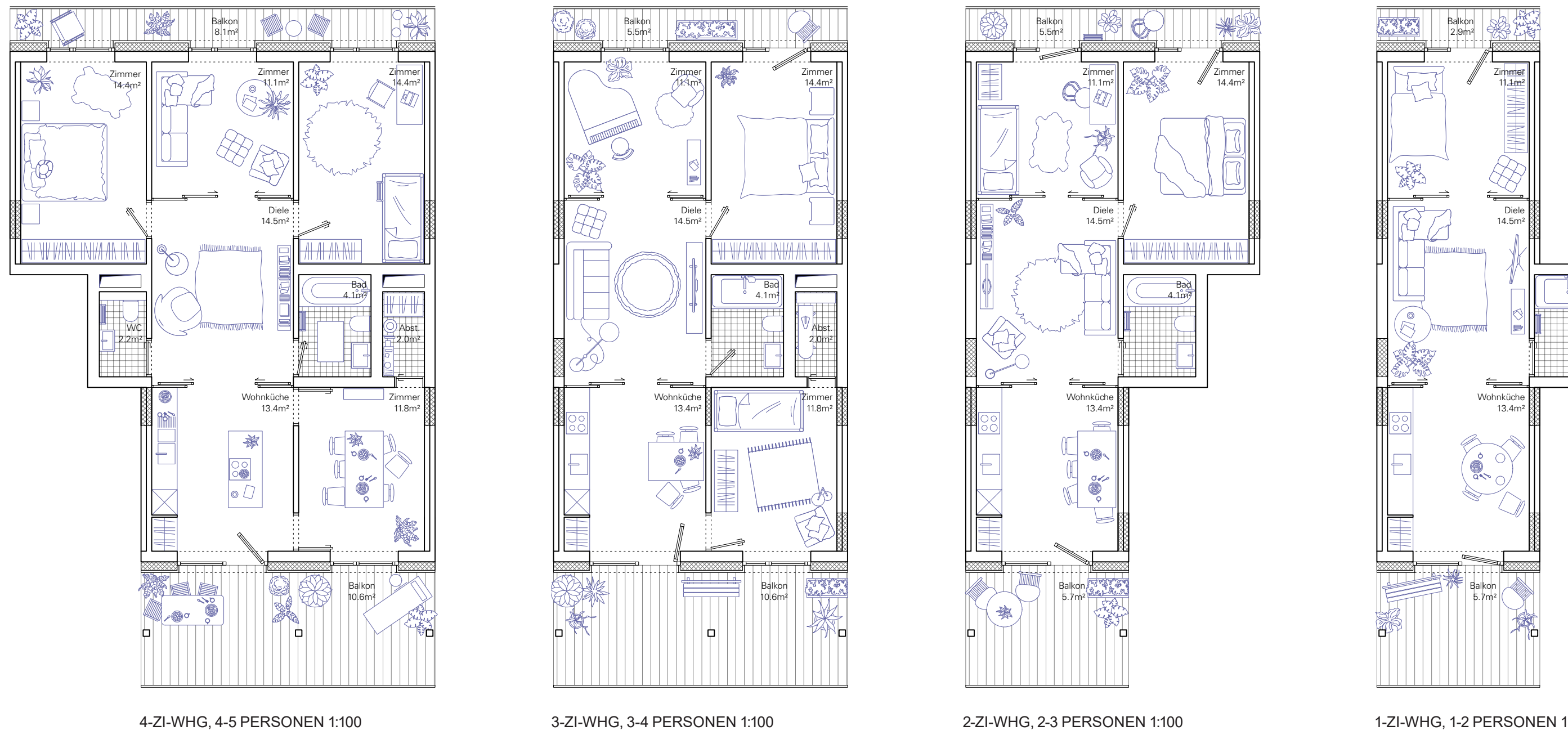
...IM HOLZREGAL



KONSTRUKTIONSSHEMA

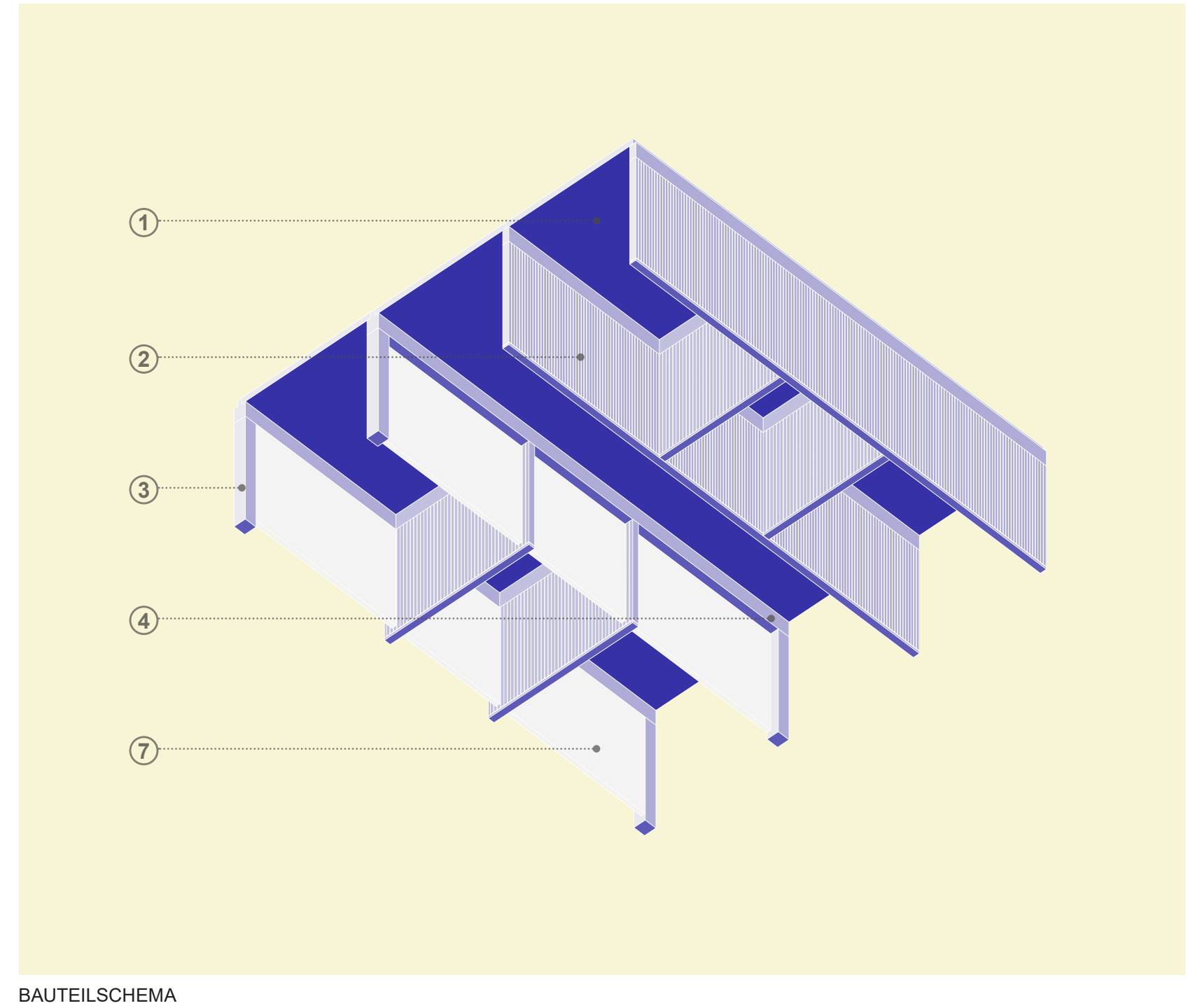
ERSCHLIESSUNGEN
Die Erschließungen sind ein Ort alltäglicher Begegnungen zwischen Bewohner*innen eines Hauses und damit der Dreh- und Angelpunkt für soziale Beziehungen und ein gutes Gemeinschaftsgefühl. Die Laubgänge des Entwurfs stärken diese nachbarschaftlichen Verbindungen, indem sie durch ihre Tiefe eine zusätzliche Verandanutzung ermöglichen und damit halböffentliche und private Sphären miteinander verschänken. Gleichzeitig erlaubt die Stellung der drei Treppenhäuser kurze Erschließungswege auf den Laubgängen. Gemeinsam mit der räumlich zonierenden Stellung der Stützen im Laubgang wird dadurch die Privatsphäre der einzelnen Haushalte geschützt.

WOHNUNGEN
Die Kernwohnungen sind als Enfilade konzipiert, welche aus der Sequenz Laubgang, Veranda, Wohnküche, Wohnnische, Wohn-/Individualraum und Balkon bestehen. Diese sind über Schiebetüren miteinander verbunden, welche ein Zusammenschalten oder eine Trennung der Raumsegmente erlauben. Daher lassen die Wohnungen sowohl eine einseitige als auch eine zweiseitige Ausrichtung der Wohnräume zu. Alle Wohnungen in den Obergeschossen sind an einen oder mehrere Schallräume angeschlossen. Dadurch können die meisten Kernwohnungen über die Zeit hinweg zu einer 1-, 2-, 3-, 4- oder 5-Zimmerwohnung wachsen oder schrumpfen. Etwa die Hälfte dieser Schallräume sind Kombiräume und können zusätzlich als Mikro-Apartments bewohnt oder anderweitig eigenständig genutzt werden, da sie von den Laubgängen erschlossen werden können. Auch innerhalb einer bestehenden Wohnung lassen sich verschiedene räumliche Änderungen vornehmen. So kann etwa eine 3-Zimmer-Wohnung entweder mit drei Individualräumen, oder mit zwei Individualräumen und einer Wohnraumerweiterung bewohnt werden. In letzterem Fall können die Individualräume entweder auf der dem Laubgang abgewandten Seite liegen und den Wohnraum zur Veranda hin orientieren, oder auf gegenüberliegenden Seiten und dem Wohnraum ein Durchwohnen erlauben.



BAUTEILKATALOG

- BRETTSTAPELDECKE**
Material: Holzbohlen, verdübelt und einseitige Vorsatzschale Naturbaustoff, CO2 Speicher.
Vorteile: einfache Herstellung und lokale Wertschöpfungskette alle obergeschossigen Decken wiederverwendbar als ganzes Bauteil und recycelbar, leimfrei.
Einsatz: in Obergeschossen
Kreislauf: Material recycelbar, leimfrei
- BRETTSTAPELWAND**
Material: Holzbohlen, verdübelt und einseitige Vorsatzschale Naturbaustoff, CO2 Speicher.
Vorteile: einfache Herstellung und lokale Wertschöpfungskette alle ausstehenden Wände in Obergeschossen wiederverwendbar als ganzes Bauteil und recycelbar, leimfrei.
Einsatz: in Obergeschossen
Kreislauf: Material recycelbar, leimfrei
- BRETTSCHICHTHOLZSTÜTZE**
Material: Holzwerkstoff
Vorteile: Naturbaustoff, CO2 Speicher
Einsatz: vertikale Skelettbau Wandelemente wiederverwendbar als ganzes Bauteil
Kreislauf: Material recycelbar
- BRETTSCHICHTHOLZTRÄGER**
Material: Holzwerkstoff
Vorteile: Naturbaustoff, CO2 Speicher
Einsatz: horizontal, Skelettbau Wandelemente wiederverwendbar als ganzes Bauteil
Kreislauf: Material recycelbar
- STAHLBETONFERTIGTEILSTÜTZE**
Material: Stahlbeton
Vorteile: hohe Tragfähigkeit, bei max. Raumflexibilität
Einsatz: Skelettbau im Erdgeschoss wiederverwendbar als ganzes Bauteil, recycelbar als Zuschlagstoff
Kreislauf: Material recycelbar
- STAHLBETONFERTIGTEILTRÄGER**
Material: Stahlbeton
Vorteile: hohe Tragfähigkeit, bei max. Raumflexibilität
Einsatz: horizontal, Skelettbau im Erdgeschoss wiederverwendbar als ganzes Bauteil, recycelbar als Zuschlagstoff
Kreislauf: Material recycelbar
- HOLZTAFELWAND, INNENWAND**
Material: Holzständer 100 mm, beidseitig GK-Platte 12,5 mm, Zelloleddämmung
Vorteile: Naturbaustoff, CO2 Speicher, vertikale Wertschöpfungskette alle nichttragenden Innenwände einer Wohnung
Einsatz: Bauteile recycelbar
Kreislauf: Bauteile recycelbar
- HOLZTAFELWAND, FASSADE**
Material: Holzständer 240 mm, beidseitig GK-Platte 18 mm als Kappelement, Zelloleddämmung
Vorteile: Naturbaustoff, CO2 Speicher, einfache Herstellung und lokale Wertschöpfungskette alle nichttragenden Außenwände
Einsatz: Bauteile recycelbar
Kreislauf: Bauteile recycelbar

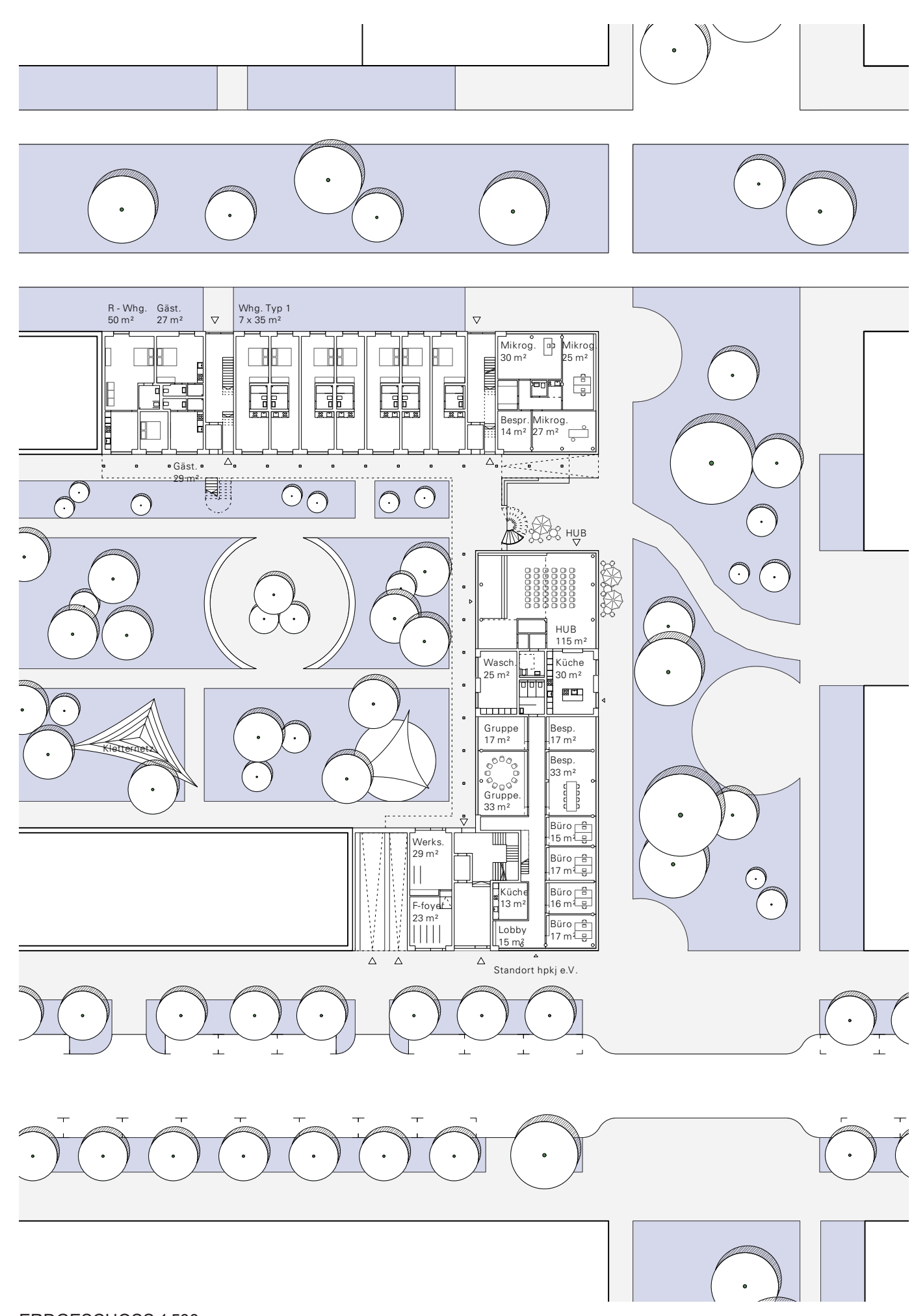


BAUTEILSCHEMA

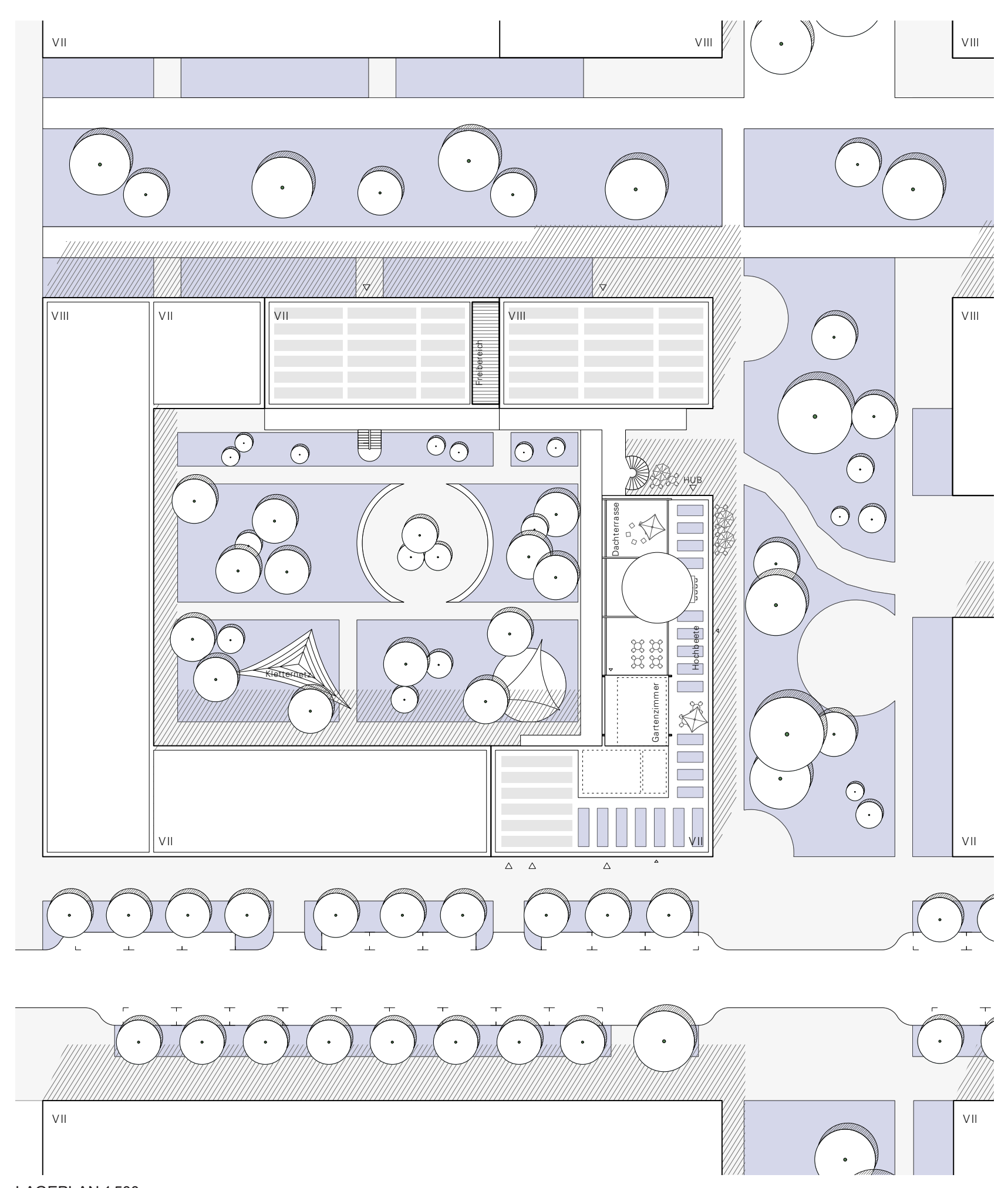
ÖFFNUNG ZUM QUARTIER



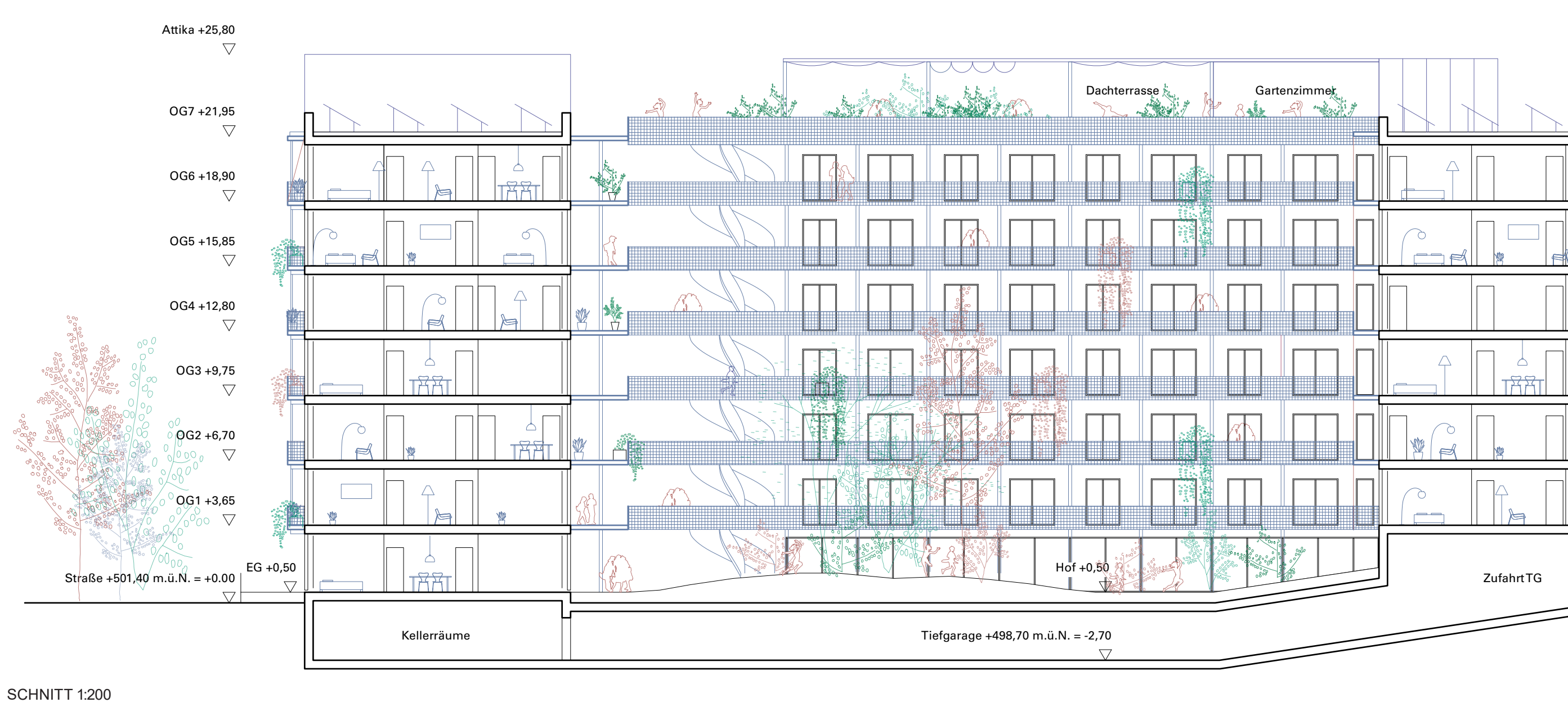
BLICK AUS DER GRÜNEN GASSE



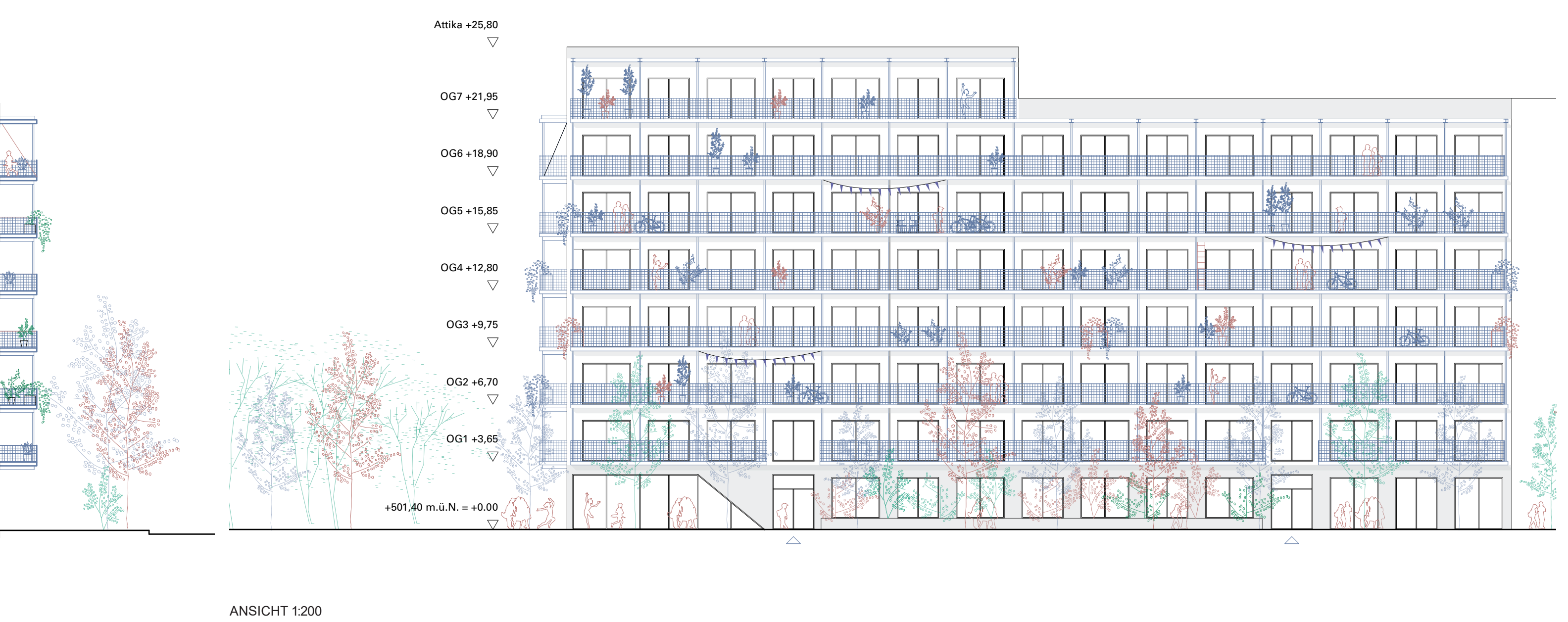
ERDGESCHOSS 1500



LAGEPLAN 1500



SCHNITT 1200



ANSICHT 1200